



Initiative für die Wertschätzung
des Wiederaufbaus in Nürnberg

Themen und Thesen

1. Wiederaufbau als hervorragende Leistung würdigen

Die Forderung nach Abriss des denkmalgeschützten Pellerhauses und Rekonstruktion des Vorgängerbaus zeigt, dass die Architektur der 50/60er Jahre in Nürnberg eine nur geringe Wertschätzung erfährt. Die längst überfällige gründliche Aufarbeitung dieser Zeit mit ihrer Architektur und ihren Planungsleistungen in Museen der Stadt und anderswo würde wesentlich zu einem besseren Verständnis beitragen.

2. Zerstörung und Neuaufbau nicht nur Thema der Altstadt

In Nürnberg fokussieren sich Architektur-Debatten nahezu ausschließlich auf die Altstadt. Wiederaufbau bzw. Neuaufbau fanden aber nicht nur dort statt. Somit stellt sich die Frage nach dem Umgang mit der Nachkriegsarchitektur für die gesamte Stadt. Stichworte sind u.a. Wärmedämmung und Kunst am Bau.

3. Aus der gesamtheitlichen Sicht der 50/60er Jahre lernen

In den 50/60er Jahren wurden in Nürnberg zu einem Großteil vorbildliche Planungsleistungen erbracht und z.T. mutige politische Entscheidungen getroffen. Es gab Planungsinstrumente, die sich nicht nur auf einzelne Gebäude beschränkten, sondern oft in Form von Rahmenplänen einen größeren städtischen Zusammenhang inkl. des öffentlichen Raums im Blick hatten. Stichwort: Egidienplatz.

4. Pellerhaus in der Planungsphase

Das Pellerhaus ist Symbol des Wiederaufbaus insofern, als an ihm verschiedene Zeitschichten ablesbar sind. Die öffentliche Wahrnehmung indes wird – nicht zuletzt durch die davor aufgestellte Tafel – nur auf den Nachbau des historischen Renaissance-Hofes gelenkt. Wir fordern eine Gesamtdarstellung der komplexen Baugeschichte am Gebäude selbst.

5. Zwischennutzung: Werkstatt-Ausstellung

Zusammen mit dem Verein Geschichte für Alle veranstalten wir im Jahr 2020 Rundgänge um den Egidienplatz und durch das Pellerhaus. Es wäre für die Vermittlungsarbeit von Vorteil, wenn wir direkt im Pellerhaus die Möglichkeit hätten, die jüngere und ältere Geschichte des Gebäudes in Form einer kleinen flexiblen Ausstellung mit Werkstattcharakter darzustellen.

6. Museum Wiederaufbau Nürnberg

Längerfristig bedarf es allerdings einer großen Lösung. In aller Regel werden in deutschen Stadtmuseen nur die Kriegszerstörungen und vereinzelt Beispiele des jeweiligen Wiederaufbaus gezeigt. Das ist zu wenig. Denn Planungsgeschichte und Entscheidungsabläufe der Nachkriegszeit taugen durchaus als Lehrstücke für heutiges Verwaltungshandeln im Baugeschehen.

Nürnberg, den 20. Januar 2020

Brigitte Sesselmann

Gerhard Liedtke